## Wirtschaftsbarometer

"An Fahrgeldern kostet mich die Sache schon ein Vermögen."

"Erzählen Sie mal die Sache. Vielleicht kann ich Ihnen raten."

"Was soll ich da viel erzählen? Mein Telephon war schon gesperrt. Das Finanzamt mahnte mich auf dem laufenden Band. Dem Gerichtsvollzieher habe ich schon meine Korridorschlüssel gegeben, damit er ungestört ein- und ausgehen konnte. Da machte ich eines Tages in einem Café seine Bekanntschaft. Er musterte mich so komisch, er sagte, er wäre Privatgelehrter der Anatomie und meinte, ich hätte eine ganz seltene Kopfform und mein ganzer Körper wäre ein Schulbeispiel für seine Lehre. Auf einmal fragte er mich, ob ich ihm mein Gerippe verkaufen möchte? Zuerst sagte ich mir, was fängst du ohne Gerippe an, du kannst doch so nicht herumlaufen; er meinte aber, daß Lieferung erst nach meinem Tode erfolgen sollte, ab Sarg."

"Erlauben Sie mal. Das versteh ich nicht ganz. Gesetzt den Fall, daß Sie hundert

Jahre alt werden ..."

"Ja, er meinte, wenn er früher sterben sollte, dann vermachte er mein Gerippe seinen Schülern...ich dachte an den Versailler Vertrag und daß ich meine ganze Wohnung hätte mit den Kuckucks tapezieren können... was sollte ich machen? Er bot mir dreihundert Mark. Nee, sagte ich, verschleudern will ich meine Knochen nicht, unter fünfhundert Mark ist nichts zu machen. Er sagte, er könnte am Arbeitsnachweis so viel Gerippe kaufen wie er wollte, sogar für fünfzig Mark und darunter. Er muß aber an meinen Knochen einen Narren gefressen haben, denn wir sind dann für vierhundert Mark handelseinig geworden. Darauf hat er eine Inventuraufnahme von mir gemacht, alle Knochen abgetastet, alles ausgemessen, die Rippen und die Zähne gezählt. Ich habe eine eidesstattliche Versicherung unterschreiben müssen, daß mein Gerippe mein ausschließliches Eigentum und anderweitig nicht verpfändet



Markttag in Delhi

Agfa-Filmpack